

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung.....	11
I Risiken und Einflüsse	21
Allgemeines	21
Statistische Erkrankungsrisiken	29
Genetische Risiken und Einflüsse	33
Ernährungseinflüsse und -risiken	41
Immunologische Einflüsse und Infektionen	55
Hormonelle Einflüsse	57
Demographische Risikofaktoren	59
Medikamentös und strahlenbedingte Risiken	64
Einflüsse von Vor- und Begleiterkrankungen	69
Lebensstil und Lebensgewohnheiten	73
Risiken und Einflüsse am Arbeitsplatz	77
Psychische und seelische Einflüsse.....	81
II Vorbeugemaßnahmen	83
Allgemeines zur Darmkrebsprävention	83
Vorbeugung bei erblich bedingtem Darmkrebsrisiko	89
Vorbeugung durch Ernährung	95
Vorbeugung durch Stärkung der Immunabwehr und Impfungen	125
Vorbeugung durch Hormone	128
Änderungen von Lebensgewohnheiten und Verhaltensweisen	128

Körperliche Aktivität und Sport.....	130
Alkoholkonsum	149
Tabakabusus	153
Vorbeugung in der Umwelt und am Arbeitsplatz.....	171
Vorbeugung mit Medikamenten(Chemoprävention).....	175
Vorbeugung mit chirurgischen und endoskopischen Maßnahmen	183
Vorbeugung mit Naturheilmitteln.....	184
Vorbeugung mit alternativen Heilmethoden und Diäten	190
Behandlung von Begleiterkrankungen	199
Vorbeugung durch psychotherapeutisch-seelische Maßnahmen.....	203
 III Maßnahmen zur Früherkennung	 205
Positronen-Emissions-Tomographie (PET)	216
Video-Kapsel (Kapsel-Enteroskopie, Kolonkapsel)	217
Röntgen-Doppelkontrast-Untersuchung	217
Sonographie	218
Polypenentfernung	218
Chemische Untersuchungen zum Nachweis von Blut im Stuhl (FOBT, HämoecultR , Hemo CareR, Hemo-FecR)	219
Immunologische Untersuchungen zum Nachweis von (okkultem) Blut im Stuhl	220
Genmutationen im Stuhl	221
Molekulardiagnostische Tests im Stuhl	222
Tumormarker	222
 IV Argumente für und wider die Darmkrebsvorsorge	 227
Allgemeines zur Krebsvorsorge und -früherkennung	227
Fakten zum Darmkrebs-Screening	227

Ziele und Nutzen des Darmkrebs-Screenings	228
Ziel 1: Die Darmkrebserkrankung dank der gesetzlichen Vorsorgeuntersuchungen früher erkennen und zu behandeln	229
Ziel 2: Senkung der Darmkrebs-Sterblichkeit dank der gesetzlichen Darmkrebs- Vorsorgeuntersuchungen	231
Ziel 3: Lebensverlängerung dank der gesetzlichen Darmkrebsvorsorge?	233
Ziel 4: Verringerung des Therapieaufwandes dank der gesetzlichen Darmkrebsvorsorge?	234
Ziel 5: Verbesserung der Lebensqualität dank Screening-Untersuchung?	234
Ziel 6: Günstigere Kosten-Nutzen-Relation im Individualfall dank der gesetzlichen Darmkrebsvorsorgeuntersuchungen	235
Ziel 7: Weniger Kosten für das Gesundheitssystem dank der gesetzlichen Darmkrebsvorsorge	236
 V „Falsch negative“ und „falsch positive“ Befunde beim Screening	239
 Zum Problem der „Überdiagnostik“ und „Übertherapie“	240
 Anhang	243
 Glossar	243
Weiterführende Adressen	259
Literatur	261